

Von Silke Voß

**GROSS RIDSENOW.** Mitten im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, in der norddeutschen „Pampa“, findet man umgeben von weiten Wiesen, Feldern und Wäldern seit Kurzem das Flair von argentinischem Lebensgefühl auf Amancio Mendiondos Ranch. Die „Cavalan Ranch“ ist so eine Art „Aperitif“ für junge Argentinier, die weiter ins große, fremde Abenteuer Deutschland wollen. Die Volontäre aus Südamerika, die über eine Online-Plattform hierher kommen und arbeiten, können dadurch schon mal die hiesige Luft schnuppern, bevor ihnen Berliner oder Hamburger Großstadtflair um die Nase weht.

#### Grillen und Singen gehören dazu

Der Vierseithof in Groß Ridsenow lebt die Idee einer argentinischen Estancia für Gäste. Gaucho Amancio und das bunt gemischte Team aus lateinamerikanischen Freunden und Helfern richtet himmlische Ausritte für alle Reitniveaus bis zum Horizont und in die „Hölle“ aus – so heißt das Grünland, auf dem die sanftmütigen argentinischen Pferde weiden. Und sie bereiten gemeinsam die mittlerweile legendären Asados, also argentinisches Barbecue, in Amancios rustikaler Scheune aus, damit Besucher ihrerseits argentinisches Flair pur genießen können: Dann gibt es bestes uruguayisches Weide-Rind vom großen Holzofen-Grill, vollblütigen argentinischen Malbec-Rotwein, gegrillte Gemüse, Pudding in Birnensauce, Tango- und Gitarren-Romantik am Feuer.

Überhaupt gehört Singen zum Gemeinschaftsgefühl der Argentinier. Ihre Lieder klingen leidenschaftlich und voller Sehnsucht. Diese Sehnsucht nach etwas Unbestimmtem und die landschaftliche Weite ohne Menschen einen Mecklenburg mit Argentinien. Und singen, das kann Amancio Mendiondo auch. Der Mann mit den grünen melancholischen Augen hat nämlich eine klassische Gesangsausbildung absolviert, liebt auch das wehmütige deutsche Lied etwa von Franz Schubert.

#### Der Ausblick in die Ferne ist ihm wichtig

Damit die Sehnsucht nicht zu groß wird, verbindet schnelles Internet dann doch mal mit der fernen Heimat – freilich via Satellit, ansonsten ist die WWW-Verbindung nämlich „eine Katastrophe hier oben im vermeintlichen Nichts“. Und über etwas anderes noch kann Amancio die Verbindung zu Argentinien wahren: das Reiten.

Die Liebe zu einer Deutschen hat ihn aus seiner Heimat nach Hamburg verschlagen. Seit 2018 bot er Ausritte mit südamerikanischen Criollos bei Heinrich Graf von Bassowitz im nahen Dalwitz, der ja selbst aus Uruguay stammt, an. Kürzlich hat sich der Argentinier selbstständig gemacht und seine eigene Ranch aufgebaut. Binnen nur eines Jahres



Amancio Mendiondo lädt zu argentinischem Barbecue und Ausritten in die weite Landschaft rings um seine Ranch.

FOTO: SILKE VOSS

# So lockt ein Argentinier in Mecklenburgs Pampa

Der leidenschaftliche Reiter Amancio Mendiondo aus Südamerika hat sich im menschenleeren deutschen Nordosten einen Kindheitstraum erfüllt und eine Ranch aufgebaut.

entstanden mit viel Sinn für Schönheit stilvolle Glamping-Zelte und Ferienzimmer mit südamerikanisch dunkelgetönten Mauern, selbst gezimmerten, rustikalen Möbeln aus Eiche und Douglasie sowie originellem Wandschmuck wie einem antiken peruanischen Poncho.

#### Von Kindheit an mit Pferden vertraut

Doch am liebsten ist Amancio draußen. „Ich liebe den Wind“, sagt er und schaut in die offene Weite. Um des freien Blicks in die Landschaft willen hat er auf dem Hof aus den 1930er Jahren viel umgestaltet und abgeholzt. „Die Großstädter genießen einfach den Ausblick in die Ferne, haben sie doch daheim in Berlin oder Hamburg

gleich das nächste Haus vor dem Fenster.“

Mit seiner Cavalan Ranch hat sich Amancio eigentlich einen Kindheitstraum erfüllt. Aufgewachsen auf einer Rinderfarm in Argentinien, saß er schon auf dem Pferd, noch bevor er laufen konnte. „Schon immer wollte ich dort auch Ausritte für Touristen und Gitarrenspiel anbieten. Doch meine Eltern haben gesagt: Nein, Amancio, daraus wird nichts!“ Damals hatte er dann noch den Wunsch, in Patagonien eine Farm aufzubauen. In Argentinien hat Amancio Mendiondo später für das Umweltministerium gearbeitet, in Hamburg Öffentlichkeitsarbeit für die Unesco gemacht.

Nun also ist er hier, mitten in Mecklenburg, irgendwo zwischen

Gnoi, Laage und Tessin. Fast eine kleine südamerikanische Enklave hat sich hier bereits etabliert, denn natürlich kennt Amancio auch das weiße Herrenhaus „La Dersentina“ bei Lalendorf und deren argentinische Besitzer. Unweit, im Hofrestaurant „Remise“ Dalwitz bekommt man auch argentinische Speisen wie Lengua a la Vinaigreta, also Rinderzunge mit Vinaigrette oder Morron asado con queso, also gegrillte Paprika mit Frischkäse vom Schaf.

#### Internationale Nachbarschaft

Sind im 19. Jahrhundert die Pomern als Pioniere nach Brasilien ausgewandert auf der Suche nach Land und Glück, kommen die Latinos jetzt hierher. Überhaupt: Der halbe Globus

wohnt in der hiesigen kleinen Welt, Neu-Mecklenburg-Vorpommern aus aller Herren Länder siedeln sich hier vor allem in den Gutshäusern als einstigem Dorfmittelpunkt an: Ex-Uruguayer in Dalwitz, Halb-Spanier in Blücherhof, eine Dänin in Rensow und ein Däne in Retzow, eine Brasilianerin in Groß Köthel, ein Engländer in Schwetzin, ein Amerikaner in Bristow, ein Holländer in Luckow, Schweizer in Mirow und so fort. Dem Statistischen Landesamt zufolge sollen allein 800 Spanier in MeckPomm sesshaft sein. Und nun reitet ein Gaucho in Groß Ridsenow gen Sonnenuntergang – ganz wie in einem Western mitten im Osten.

**Kontakt zur Autorin**  
s.voss@nordkurier.de



Wo sonst in Deutschland kann man so ungestört die Weite genießen?

FOTO: AMANCIO MENDIONDO



Zum Asado werden gegrillte Gemüse gereicht.



Ein Ausritt mit Amancio bedeutet, einen Hauch von Freiheit zu atmen.

FOTO: DIEGO UHRIBA